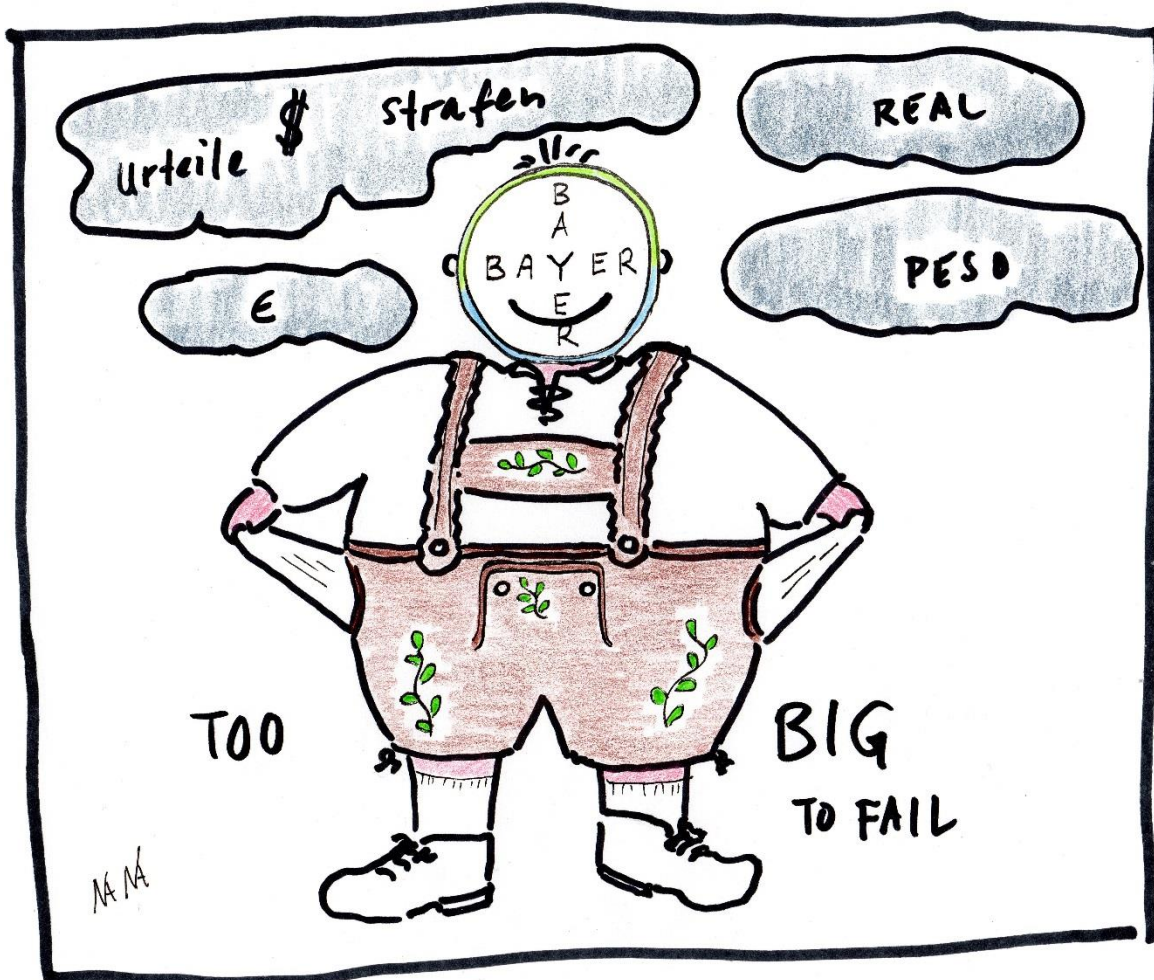


TOO BIG TO FAIL?



Wikipedia: Systemrelevanz: Als **systemrelevant** oder **too big to fail** werden Unternehmen bezeichnet, die eine derart bedeutende wirtschaftliche Rolle spielen, dass ihre Insolvenz vom Staat nicht hingenommen werden kann. Droht diese dennoch, wird sie in der Regel **mit öffentlichen Mitteln** (sog. Bail-outs) abgewendet.

<https://www.nzz.ch/wirtschaft/bayer-uebernimmt-monsanto-und-streicht-den-namen-ld.1391344>

Mit dem Monsanto-Kauf übernehmen die Leverkusener aber auch hohe Schulden und Risiken. Monsanto werden ruppige Geschäftsmethoden vorgeworfen. Der Konzern steht zudem für sein Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat in der Kritik, das Sammelkläger und einige Studien für krebserregend halten.

<https://heidismist.wordpress.com/2018/08/14/glyphosat-urteil-ein-grund-zu-ungetruebter-freude/>

Bayer trägt also das Risiko zu 100 Prozent. Was geschieht, wenn nicht genügend Geld da ist für all die möglichen Forderungen, die zu erwarten sind? Too big to fail? Wird die Öffentlichkeit einmal mehr zahlen müssen? Oder gelingt es Monsanto, das Recht auf seine Seite zu biegen?

Wallstreet-online.de 08.07.2018

Der Chef der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Michael Vassiliadis, sieht für den Chemieriesen Bayer durch die Monsanto-Übernahme wachsende Risiken. "Dass Bayer sich ganz darauf konzentriert, die Nummer eins der Agrarchemie zu werden und ein Weltkonzern im Pharmabereich zu bleiben, verstehe ich. Aber natürlich nehmen dadurch die Risiken zu, wenn eine der beiden Säulen schwächelt", sagte der IG-BCE-Chef der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung". Deshalb beobachte seine Gewerkschaft das "sehr aufmerksam". **Einen größeren Imageschaden für Bayer durch die Kritik an Monsanto und laufende Gerichtsverfahren in den USA wegen möglicher Krebsrisiken durch Glyphosat befürchtet Vassiliadis aber nicht: "Der Name Monsanto fällt ja weg. Wenn es Bayer richtig macht, wird vieles von dem, was an Monsanto kritisch gesehen wird, nun besser."**